

Südungarn

Organ für Politik und Volkswirtschaft.

Redaktion und Administration:
Lugos, Bonmagasse Nr. 18,
wohin alle Sendungen zu richten sind.
Erscheint wöchentlich zweimal: Sonntag und
Donnerstag.

Eigentümer und Herausgeber: **Wwe Emil Lechner.**
Verantwortlicher Redakteur: **Moriz Rosenzweig.**
Buchdruckerei Husvóth & Hoffer, Lugos, Bonmag. 18.
Telefon Nr. 161.

Pränumerationsbedingungen:
Ganzjährig Kr. 16.— Halbjährig Kr. 8.—
Vierteljährig Kr. 4.—
In Lugos in's Haus gestellt, in die Provinz mit
Frankozusendung.
Einzelnnummer: Sonntag 20 P., Donnerstag 12 P.

XX. Jahrgang.

Lugos, den 4. April 1912.

Nummer 27.

Pränumerations-Einladung.

Am 1. April begann ein neues Quartal des nun schon seit 20 Jahren bestehenden, im Dienste aller öffentlichen Interessen, der Politik, der Kultur, des Handels und des Gewerbes dem Gemeinwohl dienenden „Südungarn“.

Unentwegt, unseren Prinzipien und Traditionen treu, wollen wir auch fernerhin das bleiben, was wir bisher gewesen: ein treuer Berater unserer Leser in allen öffentlichen Angelegenheiten.

Der Kaufmann, der Gewerbetreibende, der Landwirt soll gleichermaßen in uns einen warmen Förderer seiner Interessen finden.

In der Zuversicht, das Wohlwollen unserer Leser durch reichen Inhalt, prompten Nachrichtendienst, sachliche aber gewissenhafte Kritik aller öffentlichen Angelegenheiten in je größerem Maße gewinnen zu können, eröffnen wir am 1. April ein neues Abonnement, zu welchem wir das g. Publikum hiermit höflichst einladen.

Hochachtungsvoll
Redaktion u. Administration
des
„Südungarn“.

Zur politischen Lage.

Budapest, 2. April.

(P. C.) Eine schwere Krise ist vorübergezogen und heute, nachdem die Wolken sich verzogen und die Situation in heller Beleuchtung erkennbar ist, kann man sich darüber erst klar werden, um was es sich gehandelt hat. Eine tiefgehende Differenz war vorhanden in der Auffassung des Parlaments und jener der Krone in Bezug auf die Rechte beider Teile auf die Wehrmacht. Das Gesetz regelt zwar diese Rechtskreise, allein seit der Schaffung dieses Gesetzes sind Tatsachen eingetreten, haben die Parlamente Kampfmittel erfunden, auf welche die seinerzeitigen Gesetzgeber nicht dachten. Der Gedanke, daß es einmal Parteien geben werde, welche durch Obstruktion, oder gar durch effektive Gewaltakte den Parlamentarismus kompromittieren und zur Absurdität gestalten werden: dieser Gedanke konnte bei den Schöpfern des Ausgleichs unmöglich aufkommen und

wenn Jemand einen solchen ausgesprochen hätte, wäre er sicherlich als reif für das Narrenhaus angesehen worden. Wäre der Ausgleich im Jahre 1867 nicht zustande gekommen und man würde ihn jetzt mit den inzwischen gesammelten Erfahrungen machen, dann würde das ganze Ausgleichsgesetz ganz anders konstruiert werden. Wir begreifen vollkommen, daß der Träger der Krone und auch die ganze Dynastie von schweren Besorgnissen erfüllt war und in der in Aussicht genommenen Resolution eine Beschränkung der Hoheitsrechte und in weiterer Folge eine Gefährdung der Monarchie erblickten. Wir verstehen vollkommen den Gedankengang des Trägers der Krone. Das Gesetz spricht nur von dem Recht der Bewilligung von Rekruten. Das soll nach Auffassung der Krone soviel heißen, daß das Parlament das Recht besitzen soll, die Aufforderung der Heeresleitung zu prüfen und zu bewilligen. Zu prüfen und zu bewilligen, oder nicht zu bewilligen. Zu prüfen vom Standpunkte der infolge der äußeren Politik vorhandenen, oder nicht vorhandenen Notwendigkeiten, vom Standpunkte der innern Sicherheit, vom Standpunkte der Bevölkerungszahl, vom Standpunkte der finanziellen Leistungsfähigkeit mit einem Punkte: aus vernünftigen Gesichtspunkten, die man ohne Scheureklamieren kann.

Und tatsächlich kann das Gesetz nicht den Sinn haben, daß in der Wehrmacht eine verhängnisvolle Desorganisation platzgreife, wenn eine dreiste Minorität die Prüfung der Anforderungen durch Obstruktion unmöglich macht. Wenn Justh und sein Anhang jetzt den Antrag Franz Kossuth's annehmen, dann kann man das begreifen. Wer entschlossen ist, bis zum jüngsten Tag zu obstruieren, der ist nicht zurechnungsfähig, dem kann jedes Mittel recht sein, welches nicht zum Ziele führt. Aber in der Kossuthpartei sitzen doch Politiker, die wenigstens jeden zweiten Tag vernünftig zu sein pflegen, dämmert dort keinem Ein-

zigen die Erkenntnis auf, daß auch sie des Verbrechens sich schuldig machen, welche die endlose Obstruktion involviert?

Wir haben bisher jedes Gefühlsmoment aus dem Spiele gelassen, wir fragen aber: ist das magyarisch, einen Kampf gegen einen Monarchen bis aufs Aeußerste zu führen, der absolutistisch erzogen, als reifer Mann aber vor vier-einhalb Dezenien die Konstitution in ihr Recht einsetzte, diese bisher immer mit seiner Autorität behütete?

Die Antwort auf diese Frage hat Graf Julius Andrássy gegeben, indem er das Vorgehen des Kabinetts K h u e n - H e d e r v a r y mit dem Ausspruche rechtfertigte:

Anders vorgehen, wäre ein Verbrechen!

Tagesneuigkeiten.

Generalversammlung des Otthon.

Der Otthonklub hielt Sonntag den 31. März in seiner Vereinslokalität seine diesjährige ordentliche Generalversammlung. Der Vereinspräsident Dr. Geza Szócs eröffnete die Versammlung und warf einen kurzen Rückblick auf den nunmehr 10jährigen Bestand des Beamtenheims und konstatierte mit Genugtuung, daß das gesellige Leben im Vereine ein stets regeres wird, da die Mitglieder den Klub mit Vorliebe aufsuchen.

Der zehnjährige Bestand des Otthon, die stetige Zunahme seiner Mitglieder bieten für die Existenzberechtigung dieses Klubs, der bei seiner Entstehung vielfach angefeindet wurde, einen glänzenden Beweis und widerlegen die Argumente, mit welchen die Gegner des Otthons bei seinem Zustandekommen und auch in späteren Jahren zu Felde zogen. Auch das Fusionsstieber mit dem ung. Kasino überstand die kleine treue Schar der Standhaften siegreich. Sie ließen die Dissidenten ziehen, hielten aber — megfogyva bár, de de törve nem — unerschrocken, mit optimistischer Hoffnung bei der Fahne aus.

Und siehe da! Ihr Optimismus war begründet. Der Otthon überstand die Krise, erstarb allmählig, kräftigte sich zusehend in moralischer und wirtschaftlicher Beziehung. Und heute hat der Klub große, geräumige Lokalitäten, eine reichhaltige Bibliothek, Spiel-



Lese und Konversationszimmer, Billiard und alle sonstige Bequemlichkeit, die man in einem heimlichen, sozusagen intimen Klub zu finden gewöhnt ist. Und was die Hauptsache ist, die Räume des Klubs durchzieht der Geist der ungezwungenen, gemüthlichen Geselligkeit und Kollegialität und das Verhältnis unter den Mitgliedern ist ein inniges, ein auf gegenseitiger Wertschätzung und Freundschaft beruhendes. Seit Professor Szöcs an der Spitze des Vereins steht, ist auch die Administration in guten Händen, so daß ein noch größerer Aufschwung zu erwarten steht.

Dieser Zuversicht gab anlässlich der stattgehabten Generalversammlung auch der Chef des königl. Steueramtes Ausdruck, indem er die Verdienste des Präses mit warmen Worten der Anerkennung seiner intensiven Tätigkeit würdigte.

Die Generalversammlung nahm den Bericht des Kassiers und Sekretärs zur Kenntnis, worauf die Neuwahl der Funktionäre und des Ausschusses erfolgte, welche folgendes Resultat ergab:

Präses: Dr. Geza Szöcs, Vizepräses: Anton Schmidt, Direktor: Dr. Franz Bitter, Anwalt: Dr. Peter Maier, I. Sekretär: Anton Prinz, II. Sekretär: Josef Brandstetter, Hauptarrangeur: Theodor Janisch, Kassier: Ludwig Nagn, Kontrollor: Viktor Seyfried, I. Bibliothekar: Rezső Wallner, II. Bibliothekar: Anton Schorsch, Hausvater: Dr. Valer Tabacariu. Ersatzmitglieder: Franz Bolla, Stefan Borbelj, Szilard Filip, Karl Schihorjky, Josef Szender. Aufsichtsrat: Emil Rinn, Kornel Pastilla, Arpad Toth. Ersatzmitglieder: Szilard Buciu, Koloman Molnar.

Personalmeldung. Seine Hochgeborenen Obergespan Dr. Zoltan v. Medve, der samt Gemahlin schon seit mehreren Wochen in Mentone weilte, kehrte am 3. d. M. nach Lugos zurück.

Transferierungen. Der königl. ung. Finanzminister hat den Lugoser Finanzoffizial Sigmund Szakall in gleicher Eigenschaft nach Sopron und der Ackerbauminister den Hilfsforstingenieur Sandor Dencs nach Dalbosfalva versetzt und ihn mit der Leitung des dortigen Forstamtes betraut.

Hr. Gottesdienst. Der ihr. Freitag-Abendgottesdienst beginnt vom nächsten Freitag angefangen um 6 Uhr.

Jubiläum Emerich Hufar's. In aller Stille, in einfachem bescheidenen Rahmen, ohne jeden Applomb, aber mit desto größerer Wärme und Innigkeit und spontaner Freundschaftsbezeugung feierten die Kollegen des Lugoser Staatslehrers Emerich Hufar am 1. d. M. die 25. Jahreswende seiner Tätigkeit. Das Arrangement der Feierlichkeit hatte der Vegaer Distrikt des Komitatslehrervereins, übernommen und waren um dasselbe besonders Adam Krizsovansky und Franz Czerman bemüht. Die dem verdienstreichen Pädagogen Emerich Hufar bereite Ovation — dem der Unterrichtsminister im Vorjahre in Anerkennung seiner ersprießlichen Tätigkeit den Titel eines Direktors verlieh — fand Montag abends in der Kaffinorestauration statt, wo sich aus diesem Anlasse eine große Anzahl seiner Freunde und Kollegen eingefunden hatte. Der durch eine Deputation eingeholte Jubilant wurde mit herzlichem „Elsen“ begrüßt, worauf der Direktor der Szaparyfalvaer Schule Adam Krizsovansky in einer warm gehaltenen Ansprache die Glückwünsche der Kollegen verdolmetschte und ihm als sichtbares Zeichen der Anhänglichkeit und Freundschaft eine prächtige goldene Uhr zum Andenken überreichte. Hufar dankte zu Trä-

nen gerührt für die Ovation und die Beweise der Liebe und Freundschaft, die er auch seinerseits stets mit ebensolchen Gefühlen erwidern will. Es erfolgte nun ein äußerst gemüthliches gemeinsames Souper, bei welchem den ersten Toast der in Vertretung des kön. Schulinspektors erschienene Hilfschulinspektor Anton Gombkötö auf den Gefeierten sprach. Schuldirektor Josef Böld, der Präses des Komitatslehrervereins begrüßte Hufar als warmführenden Freund und treuen Kollegen. Der Szaparyfalvaer Schuldirektor Mejaros toastierte in schwungvollen Worten ebenfalls auf den Jubilanten. Redakteur Rosenzweig erhob mit einem humoristischen, viel Heiterkeit erregenden Toaste sein Glas auf die Gattin Hufars und auf den schönen Damenkranz. In äußerst geistreicher Sprache erhob Josef Poka, der Sekretär des Landwirtschaftlichen Vereins sein Glas auf den Redakteur unseres Blattes. Direktor Dalea erhob sein Glas auf Hufar und überreichte zugleich als Resultat einer Unterhaltung zugunsten des Lehrerinternates, an dessen Zustandekommen Hufar wacker arbeitet 20 K. Die Gesellschaft blieb bei den Klängen der Musik und in fröhlicher Stimmung bis zum hellen Morgen beisammen.

Generalversammlung der Gewerbestraße. Die Generalversammlung der Gewerbestraße wird am 21. April vormittag um 1/2 11 Uhr im großen Saale des Hotels „König v. Ungarn“ abgehalten.

Wenn etwas wirklich gut ist! wird es auch von Fachleute anerkannt und wie praktische Ärzte über Fellers „Elsa-Fluid“ urteilen, beweist folgender Brief: „Ich danke Ihnen bestens für Fellers Elsa-Fluid m. d. M. „Elsa“, welches Präparat sich bei allen auf Rheuma basierenden Schmerzen geradezu glänzend bewährt hat. Ich empfehle Fellers Fluid, wo es not tut, wärmstens und ersuche Sie, mir für meinen eigenen Gebrauch wieder zu senden, den Betrag hiefür sende ich Ihnen. Dr. M. David, Stadtarzt in Sienawa bei Jaroslau, Galizien“. Echtes Fellers Fluid bestelle man 12 kleine, 6 Doppel- oder 2 Spezialflaschen um 5 Kronen franko bei G. V. Feller in Stubica, Centrale Nr. 123 (Agrarerm Kom.).

Zum Tode Nikolaus Lendvay's. Nach kurzem Leiden wurde der Doyen der Temesvarer Journalisten, eine Hilde seines Standes, eine hochgeschätzte Persönlichkeit Hon.-Obernotär Nikolaus Lendvay im rüstigen Mannesalter von 50 Jahren durch den unerbittlichen Tod hinweggerafft. Die gesamte Temesvarer Sozietät ist ob des tragischen Schicksals des allseits beliebt gewesenen Mannes von tiefstem Leid erfüllt und sämtliche Blätter widmen ihm einen warmen Nachruf. Das Begräbnis Lendvay's gestaltete sich zu einer imposanten Trauerkundgebung, an welcher sich alles beteiligte, was in Temesvar Rang und Namen hat. Die höchsten Spitzen des Komitates, wie auch der Stadt, die Distrikten, sowie sämtliche humanitären und kulturellen Institutionen und Körperschaften waren beim Begräbnisse deputativ vertreten. An der Bahre hielt Oberrabbiner Dr. Max Drechsler eine mächtig ergreifende Trauerrede. Im Namen des Komitatsbeamten verabschiedete sich H.-Obernotär Stefan Tökeš, im Namen der Journalisten Redakteur Romulus Kacsér von dem geliebten Kollegen. Der Chef des Pressbüreaus Armin Bara richtete an die Redaktion des „Délmagyarországi Közlöny“ ein sehr warm gehaltenes Kondolenztelegramm. Ein riesige Menschenmenge geleitete Nikolaus Lendvay auf seinem letzten Wege zum Gottesacker. Er ruhe sanft!

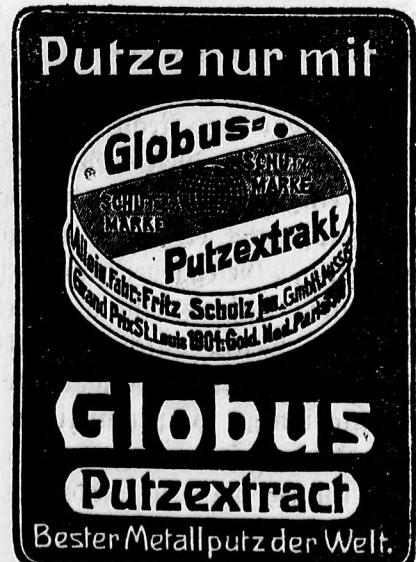
Tanzprüfung. Die bestrenommierte Tanzlehrerin Frau Ollert absolviert gegenwärtig im Komitatsbause einen Privatanzkurs, an welchem sich 25 Böglinge, die durchwegs Kinder hervorragender Familien sind, beteiligen. Die Tanzprüfung wird Mitte April abgehalten, bei welcher Gelegenheit die Böglinge Gäste Ihrer Hochgeborenen der Frau Obergespan sein werden, deren zwei Töchterchen an dem Tanzkurse ebenfalls teilnahmen.

Der jüngste Doktor juris. Ein Sohn unserer Stadt, ein junger, sympathischer Rechtshörer, Robert Földvay, Sohn des hiesigen Kaufmannes Leopold Földvay wurde Samstag an der Universität zu Kolozsvar zum Doktor juris promoviert. Zu den zahlreichen Gratulationen, die dem neuen Doktor von Freundesseiten zukamen, fügen auch wir die unserige hinzu.

Eine prompte Erledigung. In unserer Sonntagsnummer befaßten wir uns mit den desolaten Zuständen der städtischen Anlagen und wiesen darauf hin, daß die Elisabethpromenade dringend einer Umzäunung bedarf. Wir haben Kenntnis davon, daß sich Bürgermeister Dr. Flórescu nach dem Erscheinen unseres Artikels von den durch uns geschilderten tristen Zuständen persönlich überzeugte und dient es uns zur besonderen Genugtuung, daß unser Appell nicht resultatlos verhallte, sondern die Offertauschreibung zu den Umfriedungsarbeiten der Elisabethpromenade bereits erfolgte.

Nur Mauthner's Samen werden von jedem erfahrenen Landwirt und Gärtner gerne gekauft, selbst dann, wenn andere billiger offerieren, weil man aus Erfahrung weiß, daß die augenscheinlich billigeren Preise doch immer nur auf Kosten der Qualität und zum Schaden des Käufers erfolgen.

Befundener Leichnam. Der Ziegelfabrikarbeiter Bela Benkő erstattete Montag abend bei der Polizei die Anzeige, daß die Temes in der Nähe der Vojaga einen männlichen Leichnam ans Ufer geschwemmt habe. Vizestadtshauptmann Halas und der städtische Arzt machten sich trotz der Dunkelheit in Begleitung mehrerer Polizisten auf den Weg, um die Leiche zu bergen, was in der stockfinsternen Nacht und dem unpraktischen Wege mit großer Mühseligkeit verbunden war. Die Identität der Leiche, die nach ärztlichem Befunde schon seit 3 Wochen im Wasser lag, konnte aus einem Arbeitsbuche, welches man in den Kleidern fand, festgestellt werden und wurde konstatiert, daß es die Leiche des nach Kunzentmarion zuständigen 39jährigen Schuhmachergehilfen Georg Marton sei. Aus dem Arbeitsbuche war ersichtlich, daß Marton seit dem Jahre 1895 nicht in Arbeit stand. Da an der Leiche keine Spuren von Gewalttätigkeit vorgefunden wurden, ist anzunehmen, daß Marton einen Selbstmord begangen habe.



Tanzloire des Journalisten- und Sportvereins. Der Krasso-Szörenyer Journalisten und der Lugozer Turn- und Fechtverein hält — wie wir bereits zu wiederholten Malen registrierten — am Oster Sonntag in den Räumen des Hotels König v. Ungarn eine mit Programm verbundene Tanzloire. An der Spitze des 25jährigen Arrangierungs-Komitee stehen als Ehrenpräsident Daniel v. Nikolits, als Präsidentes A. Villanyi und Dr. Geza Szöcs und wurde durch das Komitee ein vorzügliches Programm zusammengestellt. Aus den Programmpunkten sind besonders hervorzuheben das ausgezeichnete Quartett Moldovan, Kiefer, Hecker und Wisnovsky; der humoristische Monolog „Modern leány“ von Margit Lechner, Gesangsstücke von Szerene Rados; eine Deklamation von Gisella Rado; ferner das Debut drei angehender Budapester Künstler: des Bassisten Oskar Kirschner, des Violinvirtuosen Dezsö Rados und des Klaviervirtuosen Marcell Ambrus, deren bisherige Erfolge zu den schönsten Hoffnungen berechtigen. Wir empfehlen dem g. Publikum den Besuch dieser Soire, die viel Genuß zu bieten verspricht aufs Wärmste. Personentarten à 2 K. 50 und Familientarten à 5 K. sind im Vorverkauf in der Konditorei Josef Szidon jun., im Papierwarenhaus Josef Szidon und bei den Arranguren erhältlich.

Zahn-Crème
KALODONT
Mundwasser

Der Unterstützungsverein für Sträflinge. Der Unterstützungsverein für Sträflinge, welcher seit dem 1887 eine ersprießliche, humanitäre Wirksamkeit entwickelt, veröffentlicht sein Jahresbericht über das Jahr 1911. Wir entnehmen demselben, daß das Vermögen des Vereins bereits 7423 Kronen beträgt und daß im verfloßenen Jahre 22 Sträflinge zusammen mit 201 Kronen, 5 Familien und Angehörige von Inhaftierten mit 181 Kronen unterstützt wurden. Dem Verein gehören gegenwärtig 39 gründende und 73 ordentliche Mitglieder an.

Im Apollo-Theater gelangt Mittwoch und Donnerstag der Welterschlager „Indianerblut“ Drama in 3 Akten zur Aufführung, außerdem ergänzt das Programm eine Reihe der interessantesten Neuheiten des Kinematografen. Am Charfreitag bleibt das Theater geschlossen und Samstag beginnen die Vorstellungen am Abend 1/8 Uhr.

Ein rabiater Gast. Im Hotel Pfau zechte in der Nacht von Sonntag auf Montag der Bediente Bela Menyhart mit dem Geflügelhändler Stefan Laßlo. Als Menyhart sein Geld verzecht hatte, verlangte er von den Zigeunern das Geld zurück, für welches diese ihm „aufgespielt“ hatten. Die Musikanten weigerten sich das Geld zurückzuerstatten und hieraus entstand ein Streit. Der Gastwirt Kocsonka, wie auch der in der ganzen Stadt wohlbekannte und gutgelittene Zahlkellner Peter Loibl traten an den Tisch und mahnten Menyhart an Ruhe. Da aber Menyhart weiter randalierte ergriffen ihn Wirt und Kellner und führten ihn zur Türe. Dies sollte aber für Peter Loibl verhängnisvoll werden. Denn bei der Türe zog Menyhart einen Revolver und feuerte auf Loibl einen Schuß ab. Die Kugel drang in den Unterleib und die sofort requirierten Retter brachten den Armen in schwer verletztem Zustande ins

Komitatsspital. Die Spitalsärzte suchten mittels Röntgenstrahlen die Lage der Kugel, welche Dienstag mittels gelungener Operation extrahiert wurde. Dennoch der Zustand des armen Peters noch ein bedenklicher.

Glaswarenhäuser Hecker und Kludsky. Auf unsere heutige Annonze des bestaffortierten Glas- und Porzellanwarenhäuses Hecker und Kludsky machen wir unsere geehrten Leser besonders aufmerksam.

Holzverkauf. Die Temesvarer Handels- und Gewerbekammer bringt den Interessenten zur Kenntnis, daß aus den bosnischen Waldgebieten der Serajevoer Landesregierung eine

größere Menge von Tannen- und Buchenholz am 18. Mai l. J. zum Verkaufe gelangt. Die näheren Bedingungen können im Sekretariate der Kammer eingesehen werden.

Lieferung von Zigarrenschachteln. Die Temesvarer Handels- und Gewerbekammer bringt den Interessenten zur Kenntnis, daß die Zentralkommission der k. u. g. Tabakregie in Budapest behufs Sicherstellung der Lieferung ihres Zigarrenschachtelholzbedarfes für die Jahre 1912 und 1913, für den 4. Mai l. J. den Konkurs ausgeschrieben hat. Die näheren Bedingungen erliegen zur Einsichtnahme im Sekretariat der Kammer.

Achtung!!



Erlaube mir, die werthe Damenwelt auf meinen in der **Bonnazgasse Nr. 13** neueröffneten

Miederfalon

aufmerksam zu machen.

Dieselbst werden Mieder nach Maß nach den ersten Pariser Modellen angefertigt.

Auch steht den g. Damen eine große Auswahl der neuesten Fagons von den billigsten bis zu den höchsten Preisen zur Verfügung. Reparaturen werden angenommen und billig berechnet.

Dieselbst werden auch Damen-Bandagen verfertigt.

Um zahlreichen Zuspruch bittend zeichnet

Hochachtungsvoll

Josefine Binder

Erste Wiener Miedererzeugung
Lugos, Bonnazgasse 13.

Theater und Kunst.

Vor einem bis zum Giebel gefülltem Hause verabschiedete sich die sich allgemeiner Beliebtheit erfreuende Primadonna Fräulein Szentgyörgyi in „Muzikus leány“ einer ihrer Glanzrollen vom hiesigen Publikum, was, wie man uns mitteilt, zugleich auch ein gänzlicher Abschied von der Bühne war. Der Abschied gestaltete sich sehr innig; das begeisterte Publikum jubelte ihrem Liebling zu und nach jedem Aktluß wurde die Künstlerin mit dröhnendem Applaus mehrere Male vor die Rampen gerufen.

Durch die imposante und begeisterte Kundgebung der Sympathien wurde Fräulein Szentgyörgyi auch gerührt und trat tränenden Auges vor die Rampen, um von dem Publikum, das auch sie recht liebgewonnen hat, Abschied zu nehmen.

Als sichtliches Zeichen der Anerkennung, wurde Fräulein Szentgyörgyi, die in der Titelrolle des Stückes ihre ganze Kunst glänzen ließ und meisterhaft spielte, mit einer schönen Blumenspede bedacht.

Der Montag stattgehabte Kabaretabend war sehr schwach besucht. Herr Dr. Petran erwies sich als ein vortrefflicher und geistreicher conferencier und hielt das Publikum den ganzen Abend hindurch in guter Laune.

Dienstag ging mit Herrn Ternyei als Gast das Schauspiel „Baccarat“ in Szene, welches in Budapest durch den Selbstmord des Bankdirektors Szanto zu einer traurigen Aktualität wurde. Das Haus war — da die Vorstellung bei aufgehobenen Abonnement gegeben wurde — und da Dramen bei uns nur wenig Zugkraft haben auffallend leer.

Briefkasten der Redaktion.

An mehrere Leser. Jawohl, auch wir haben den Stiefel gelesen und haben uns dabei köstlich amüsiert. In eine Polemik aber lassen wir uns nur mit ebenbürtigen Gegnern ein; für Leute, die kaum über das A—B—C hinweggekommen und dennoch eine Kritik wagen, und die uns mit sinnlosem Geschwätz nur deshalb begeistern, weil wir zuweilen Fledermäuse, Nachtenten und sonstige Finsterringe mit der Fackel der Aufklärung aus ihren Höhlen scheuchen, haben wir keine Antwort.

Zur besonderen Genugtuung dient uns aber die Fußnote des Galimathias, in welcher die Redaktion des „Lugosi Ellenör“ selbst erklärt, daß sie dem Unsiem nur ungern Raum gönnte. Man verunstaltet eben sein Blatt mit derlei Gewäsch wirklich nur ungern. Und wenn wir auf das allerliebste „Eingefendet“ überhaupt reflektierten, taten wir es wirklich nur aus Courtoisie gegen unsere Kollegin.

Apollotheater.

Széchenyigasse 5.

Programm

für den 3. u. 4. April:

1. Dresden und seine Schönheiten. (Naturaufnahme.)
2. } Indianerblut. (Weltschlager.) Sen-
3. } sationelles Drama in 3 Akten.
4. } Roberts Heldentaten. (Hum.)
5. } Mütterchen schläft. (Schauspiel.)
6. } Lemke der König der Ausrufer. (Posse.)
7. }

Lugos rend. tan. város polgármesterétől.
2540/912. kig. sz.

Verseny tárgyalási hirdetmény.

Lugoson a Templom-utca és József-utca keresztezésénél fekvő Erzsébetliget újból bekeríteni szándékolatván, a kérdéses kerítés elkészítésének vállalat utján biztositása céljából 1912. évi április hó 12. d. e. 10 órájára zárt ajánlati versenytárgyalás tüzetik ki. A kerítés vasbetonoszlopokból és erős dróthálózatból lesz elkészítendő, a vasbetonoszlopok 2,5 méternyi távolságra helyezendők el egymástól, a dróthálózat pedig 1,4 méter magasságban alkalmazandó, amely felett drótszegek is lesznek elhelyezendők. Ezenkívül 3 kapu alkalmazandó 3,2 méter szélességben és 1,8 méter magasságban.

Felhivatnak vállalkozni szándékozók, miszerint a tervbe vett munkálatokra nézve ajánlataikat folyóméterenkénti egységben kifejezve a fent meghatározott határidőig 250 korona óvadékkal ellátva alulírott polgármesternél annál is inkább adják be, mert a később érkező vagy óvadékkal el nem látott ajánlatok figyelembe vételét nem fognak. Megjegyeztetik, hogy az árakra való tekintet nélkül a város képviselőtestülete fog az ajánlatok felett végérvényesen dönteni.

Lugos város tanácsának 1912. évi március hó 27-én tartott ülésében.
Dr. Florescu, polgármester.

Lugos rend. tan. város polgármesterétől.
3155—1912. kig. szám.

Hirdetmény.

Krassó-Szörény vármegye gazdasági egyesülete a lugosi magy. kir. gazdasági felügyelőséggel karöltve Lugoson a facseti uton levő vásártéren tenyészbika-vásárt rendez folyó évi május hó 9-én csütörtökön.

A vásárra csakis berni jellegű tenyészbikák hajthatók fel 1—1/2 éves kortól feljebb. A vásár délelőtt 10 órakor veszi kezdetét.

A tulajdonosok felhivatnak, hogy elővezetni szándékolt állatjaikat a vármegyei gazdasági egyesületnek (Lugos, vármegyház) a vásár előtt 5 nappal jelentsék be. A járlatok a vásár helyszínén felállított irodába, a vásár megnyitása előtt beszoigaltandók.

A megvásárolt tenyészbikák eladási árának 1 (egy) százaléka a vásárt rendező gazdasági egyesületet mint eladási jutalék illeti meg. Ezen összeg a vásár megtörténte alkalmával a helyszínén lefizetendő.

Lugos, 1912. évi március hó 23-án.

Dr. Florescu, polgármester.

Hausverkauf.

Ein aus 4 Zimmern, Vorzimmer und Badezimmer bestehendes steuerfreies Privathaus ist aus freier Hand zu verkaufen.

Adresse in der Expedition dieses Blattes.

Neuer Damenkleidersalon.

Wir erlauben uns den p. t. Damen von Lugos und Umgebung die höfliche Anzeige zu machen, daß wir in Lugos, Bonnazgasse Nr. 13 einen

Damenkleidersalon

eröffneten, in welchem wir die modernsten Kostume in englischer und französischer Fagon auf das geschmackvollste und zu billigen Preisen anfertigen.

Um zahlreichen Zuspruch bitten

achtungsvoll

Imry und Matsek
Damenschneider.

Complete

Geschäftseinrichtung

samt Pult und Cassa ist billig zu verkaufen. Näheres bei der Firma:

S. Wolf & Sohn, Lugos.

Erlaube mir dem g. Publikum die ergebene Anzeige zu machen, dass ich meine Arader, auf elektrischem Betrieb eingerichtete

Messing- u. Eisenmöbelfabrik

bedeutend vergrößert, in die József köherceg-ut Nr. 11 verlegte.

Ich erzeuge und halte alle in dieses Fach schlagende Artikel, sowie Messingbetten, Kleiderrechen, Betteinlagen, Eisenrouleaux, Krankenrollwagen, Kinderbetten von der einfachsten bis zur modernsten Ausführung. Mich dem Wohlwollen eines g. Publikums bestens empfehlend, achtungsvoll

GARAI KÁROLY
RÉZ ÉS VASBUTOR GYÁRA
ARADON
JÓZSEF-KÖHERCEG-UT H.
TELEFON 847



PREISE:

Messingbetten	von K	50	aufw
Nachtkästchen	"	40	"
Kinderbetten	"	20	"
Englische Betten	"	60	"
Engl. Waschtisch	"	30	"
Eisenbetten	"	10	"
Waschgestell	"	3	"
Betteinlagen aus Draht	"	6	"
" mit Eisenrahmen	"	10	"
Kleiderstöcke	"	6	"
Gartenstühle u. Bänke	"	—	"
Feuersich. Geldschränke	"	100	"
Kleiderkästen mit Spiegel	"	60	"

Zahntechnisches Atelier Emil Würsching.

Erlaube mir einem hochverehrten Publikum von Lugos und Umgebung höfl. bekannt zu geben, daß ich in Lugos Bonnazgasse 7 (Podhrádszky'sches Haus) ein

zahntechnisches Atelier

eröffnet habe

Verfertige Kuntzähne und Gebisse in Kautschuk und Gold. Goldbrücken und ganze Gebisse werden auf das Beste und Praktischste ausgeführt bei den denkbar billigsten Preisen.

Mich einem hochverehrten Publikum bestens empfehlend, zeichne

Hochachtungsvoll

EMIL WÜRSCHING

Zahntechniker.

Für Kaufleute

in rumänischer Gegend ein lohnender Verkaufsartikel ist

Prima Engl. Ispahan

für Franzen und Webzwecke, zu haben in 67 Farben gefärbt, auf Lager und Versandbereit. Musterkarten gratis.

Alexander Kocsis

Kunstofferei und Ispahan-Lager.
Fabrik chemischer Produkte als:
Schuhcreme, Tinte, Waschblau etc.

Boksánbánya, (Krassó-Szörény m.)

Für Klavierspieler!

Ein jedes Klavier stimmt rein und tadellos zu 5 Kr. per Klavier.

Hugo Ringel

Benzgasse Nr. 12.

Telefon 224.

Telefon 224.

Ostermarkt.

Durch günstige Einkäufe sind wir in der angenehmen Lage unseren werten Kunden folgende Artikel zu tief herabgesetzten Preisen zu überlassen:

Reinweißes, unbenutztes Porzellan- u. Glasgeschirr, Eßbestecke, Service, Tisch- u. Hängelampen, feine Nippes und Figuren, Glas- und Majolikawaren, Serviertassen aus Glas, Holz und Metall, Blumengartenkugeln in den schönsten Farben, Holzständer dazu, Palmentöpfe.

Wir laden ein p. t. Publikum höflichst ein, sich mit ihrem werten Vertrauen im Bedarfsfalle stets an uns zu wenden und werden wir auch den kleinsten Einkauf dankend quittieren.

Hochachtungsvoll

Hecker & Kludsky

Kaufmann Jakob's Nachfolger
Erste Lugoser Glas- u. Porzellanhandlung
Széchenyigasse 3.